

Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 3. Aufl. III. Band,
Art. Buchführung (Kdler) 256. l.

Die kameralistische Buchführung ist zuerst im Staatsrechnungswesen Oesterreichs in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts zur Einführung gelangt. Bei der Begründung einer Hofrechnenkammer 1760. wurde deren Präsident Graf Tinzendorf ausdrücklich beauftragt, eine Verrechnungsart zu suchen, die das Staatsrechnungswesen, auf den kürzesten, leichtesten und besten Fuss setzt. Man hatte kurz vorher die doppelte Buchführung eingeführt, die sich als zu mühsam erwies. Dies führte zu einer neuen Art von Buchführung, ersann, und in seiner Schrift, Einleitung zu einer verbesserten Kameral-Rechnungswissenschaft auf die Verwaltung einer Kameralherrschaft angewandt, Wien 1762. zur Darstellung brachte, deren Einführung bei der Staatsverwaltung durch K. Handbillet vom 24. XI. 1768. angeordnet wurde.

Später hat der Heidelberger Professor Dr. Jung in seiner Schrift, Einleitung zur Kameral-Rechnungswissenschaft, Leipzig 1786 die kameralistische Buchführung ebenfalls beschrieben und die Priorität der Erfindung für sich in Anspruch genommen.

247. l.

Die doppelte Bruchführung ist zuerst von einem italienischen
Trauriskanermönche Fra Luca de Borgo oder Lucas Paciolo
in seinem 1494 zu Venedig erschienenen Werke: „Summa de Arithme-
tica Geometria, Proportioni e Proportionalitate“ beschrieben worden.
In diesem mathematischen Lehrbuche ist der 11. Abschnitt der doppelten
Bruchführung gewidmet, unter dem Titel: „Tractatus particularis de Com-
putis et Scripturis.“ Er hält sich, wie er selbst sagte, an die venetianische
Art und Weise. Es muss demnach schon damals verschiedene Arten der dop-
pelten Bruchführung gegeben haben. Auch in Rechnungsbüchern der Gemeinde
Genoa aus dem Jahre 1348, und Tinowre aus dem Jahre 1432. soll schon die
doppelte Methode der Bruchführung angewendet sein. Jedenfalls hat sie
ihre ersten Zusätze aus dem praktischen Verkehrsleben der mittelalterlichen
Handelsrepubliken Italiens heraus erhalten und ist dann zunächst durch
italienische Schriftsteller beschrieben und weiter entwickelt worden.
Durch zahlreiche Übersetzungen der italienischen Werke und mehr oder
weniger selbständige Arbeiten über doppelte Bruchführung ist sie dann
auch im Auslande bekannt geworden und hat auch dort Verbeinerung
und vielfache Verbesserungen gefunden.

REV. 2017.

KÉZIRAT

HILYTÖRTÉNET

